



HOBLink J-Term

Die komfortable Lösung für Web-to-Any-Server Connectivity

Überblick

Mit der Web-to-Any-Server Lösung HOBLink J-Term erhalten Anwender Zugriff auf alle wichtigen Unternehmens-Server. Diese moderne, leistungsfähige und sichere Software-Lösung ermöglicht die effiziente und kostensparende Anbindung aller Client-Plattformen an zentrale Daten und Applikationen. Durch den konsequenten Einsatz der Java-Technologie können sämtliche Installations- und Administrationsaufgaben zentral durchgeführt werden. Auf den einzelnen Clients erübrigt sich jeder Installationsaufwand, da die Voraussetzungen – Web-Browser und Java Virtual Machine – praktisch auf jedem aktuellen Computersystem vorhanden sind.

HOBLink J-Term ist modular aufgebaut, d.h. die einzelnen Komponenten sind nicht nur komplett erhältlich, sondern auch einzeln kombinierbar.

Vorteile auf einen Blick

- 3270-Emulation für Zugriff auf IBM System z
- 5250-Emulation für Zugriff auf IBM Mid-range Systeme (iSeries, ehem. AS/400)
- VT-Emulation für Zugriff auf Linux, Solaris, Unix und IBM-Systeme
- 9750- und 97801-Emulation für Zugriff auf Siemens-Hosts, z.B. BS2000
- HP700-Emulation für Zugriff auf HP 9000 und Integrity Server
- RDP-Client für den Zugriff auf Windows Server und Windows-Rechner
- FTP-Browser für Dateitransfer von/zu FTP-Servern
- HOB Enterprise Access zur zentralen Administration und Konfiguration
- Sicherheit durch Verschlüsselung der Kommunikationsdaten über SSL, TLS oder SSH

Single-Point-of-Administration durch HOB Enterprise Access

Mit dem HOB Enterprise Access kann der Administrator zentral sämtliche Benutzer und Konfigurationsdaten verwalten. Die Benutzer lassen sich dabei in einer hierarchischen Gruppen- und Baumstruktur darstellen, was die Administration erheblich vereinfacht, insbesondere wenn zahlreiche Benutzer zu verwalten sind. Sämtliche Benutzereinstellungen und Rechte werden vom Baum auf die enthaltenen Gruppen und von den Gruppen auf die enthaltenen Benutzer ver-

erbt. Es ergibt sich erheblich weniger Administrationsaufwand.

HOB Enterprise Access ist nicht nur für HOBLink J-Term zur zentralen Administration und Konfiguration verwendbar, sondern auch für alle anderen HOB Enterprise Access Produkte. Die Daten können dabei in LDAP bzw. Active Directory gespeichert werden oder alternativ in einem HOB-eigenen Format.

Zukunftssicher mit IPv6

HOBLink J-Term unterstützt die IPv6 des Internet Protokolls und ist damit für den Einsatz in aktuellen und kommenden Netzwerken gerüstet.

Plugin für Eclipse

Für Rich Client Plattformen, die auf Eclipse basieren, steht ein Plugin zur Verfügung, mit dem HOBLink J-Term eingebunden werden kann.

Zentrale Installation

HOBLink J-Term minimiert die Zeit und dadurch die Kosten für die Software-Installation. Es kann zentral auf einem Web-Server oder auch lokal installiert werden.

Express Logon

Mit dem HOB Express Logon erfolgt die Host-Anmeldung (3270) automatisch, wobei ein lokales Zertifikat zur Authentifizierung verwendet wird.

Unterstützung von Verzeichnisdiensten über LDAP-Schnittstelle

HOBLink J-Term unterstützt die LDAP-Schnittstelle (LDAP v3). Dadurch kann auf die am häufigsten in Unternehmen eingesetzten Verzeichnisdienste zugegriffen werden, z.B. Microsoft Active Directory. Sämtliche Konfigurationsdaten werden zentral verwaltet. Jeder Benutzer kann von allen Arbeitsstationen auf seine eigene Konfiguration zugreifen, was insbesondere bei

„Remote“ Arbeitsplätzen oder im mobilen Einsatz von großem Vorteil ist. Die Authentifizierung der Benutzer ist auch mit SSL-Zertifikaten möglich, die in LDAP hinterlegt wurden. Durch die zentrale Speicherung der Daten entsteht ein „Single Point of Administration“, wodurch der Betrieb von HOBLink J-Term - insbesondere bei größeren Installationen - deutlich vereinfacht wird.

Kurze Ladezeiten durch ausgereifte Architektur und kompakte Applets

Durch die spezielle Architektur und kompakte Java-Applets wird ein effizientes und schnelles Arbeiten möglich. HOBLink J-Term ist modular aufgebaut, d.h. bei Auswahl der verwendeten Terminal-Emulation wer-

den lediglich die gerade benötigten Java-Klassen über das Netzwerk geladen. Durch die geringe Datenmenge, die übertragen wird, verringern sich Ladezeiten und Verbindungskosten.

Secure Single Sign-On mit Kerberos

HOBLink J-Term eine Lösung für die Kerberos-Authentifizierung bei 5250- und VT-Emulationen, sowie bei 3270-Emulationen. Die Single-Sign-On-Authentifizierung an 3270-Anwendungen bei IBM Mainframes ist nur möglich in Verbindung mit der HOB-Lösung HOB.COM. Diese HOB-Lösungen machen es möglich, die 3270-Anwendungen der IBM Mainframes in eine Kerberos-Umgebung einzubinden. Bei dem „Kerberos Single Sign-On Konzept“ werden die Passwörter nicht lokal gespeichert wie bei anderen „Single Sign-On Lösungen“. Bei Kerberos können die Benutzerdaten zentral verwaltet werden, wie z.B. im Microsoft Active Directory.

Mit der „Kerberos Single Sign-On Technologie“ ist es möglich, einmal eingegebene Benutzernamen und Passwörter bei der Anmeldung an andere Programme zu übernehmen, so dass eine mehrmalige Eingabe nicht mehr nötig ist. Mit der Funktion „Screen Mask“

ist es möglich, automatische Eingaben wie z.B. LOGON-Prozeduren zu erstellen. Diese Funktion ist besonders geeignet für das Anmelden über das RACF PassTicket. Mit Hilfe von der „Screen Mask“ Funktionalität können bestimmte Bildschirmhalte (oder nur Teile davon) abgefragt werden und entsprechende Eingaben veranlasst werden. Dabei können nicht nur die Zeichen sondern auch Attribute in der Bildschirmanzeige überprüft werden.

Mit Kerberos Single Sign-On benötigen die Anwender nur noch ein Passwort, um auf alle Applikationen und Daten zuzugreifen. Die User vergessen weniger ihre Passwörter und es werden signifikant Zeit sowie Kosten für den Help-Desk gespart und die Sicherheit der Unternehmensdaten erhöht. Dadurch können die Mitarbeiter ihre Kompetenz für andere Themen einsetzen, um auch weiterhin Ihren zukünftigen Unternehmenserfolg zu gewährleisten!

Zahlreiche Integrationsmöglichkeiten

Die freie Portwahl für alle Kommunikationswege, die Nutzung von HTTP-Proxies in Verbindung mit SSL sowie die verschiedenen Installationsmodelle ermöglichen die Integration von HOBLink J-Term in

jede beliebige Netzwerk- und Zugangsstruktur. Die Unterstützung von HOB JavaBeans ermöglicht darüber hinaus auf Applikationsebene die Einbindung in bestehende Portallösungen.

Flexible Druckmöglichkeiten

Die vielfältigen Druckmöglichkeiten von HOBLink J-Term erfüllen alle denkbaren Anforderungen. Als Ausgabeziel stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Auswahl, beispielsweise Port, Datei, Easy Print, LPD-Drucker, IP Drucker und der Windows Standard Drucker.

Die Druckoption „Easy Print“ interpretiert HOBLink J-Term Druckdaten, die vom Host/Server im PCL-

Format geschickt werden. Der Ausdruck erfolgt über den lokal vorhandenen Druckertreiber auf einen lokalen oder Netzwerkdrucker. Der vom Server gesendete Druckdatenstrom wird dadurch unabhängig von der verwendeten Druckerhardware.

Identische Funktionalität mit HOBLink Terminal Edition

HOBLink J-Term und HOBLink Terminal Edition, die HOB Terminal-Emulation für Windows, besitzen annähernd identische Funktionen und identisches Produkt-Design. Der große Vorteil: Anwender, die beide Versionen einsetzen (z.B. HOBLink Terminal Edition am Arbeitsplatz und HOBLink J-Term mobil) sowie Anwender, die migrieren möchten, haben keinerlei

Aufwand bei der Umstellung. Außerdem können beide Produkte auf dieselben zentralen Konfigurationsdaten zugreifen. Die früheren Konfigurationen können ganz einfach weiterverwendet werden. Zusätzlich können Makros von IBM Personal Communications schneller und einfacher übernommen werden.

„Green Screens“ erhalten eine graphische Benutzeroberfläche

HOBLink J-Term versieht Host-Applikationen (3270 und 5250) durch die Funktion „GUI-on-the-Fly“ automatisch mit einer graphischen Benutzeroberfläche, die den Benutzern komfortableres Arbeiten ermöglicht.

GDDM Display Unterstützung

HOBLink J-Term unterstützt GDDM (IBM Graphical Data Display Manager).

Datensicherheit durch Verschlüsselung

Alle Daten, die HOBLink J-Term über das Internet verschickt, können optional auf Basis von SSL Version 3 und TLS verschlüsselt werden. Möglich ist die Verwendung der Verschlüsselungs-Algorithmen RC2, RC4, DES, 3DES und AES. Innerhalb der VT-Emulation kann die Verschlüsselung auch über SSH erfolgen.

Ein sicherer Dateitransfer kann mittels SFTP (SSH- oder SSL-Verschlüsselung) erfolgen. In Verbindung mit der Host-Software HOBCOM bietet HOBLink J-Term eine zweite Möglichkeit der Verschlüsselung der 3270-Daten. Es kann der gesamte Datenstrom (auch Druckdaten) verschlüsselt werden oder nur das Passwort.

Benutzerkomfort

HOBLink J-Term beinhaltet zahlreiche Features, die dem Benutzer den Komfort bieten, den er sich wünscht. Die Symbolleiste kann jeder Benutzer nach seinen eigenen Anforderungen anpassen.

Häufig wiederkehrende Aktionen können mit Hilfe des Makro-Recorders automatisiert werden. Eine ausführliche Online-Hilfe bietet übersichtliche Informationen zur Bedienung und Konfiguration von HOBLink J-Term.

Ausfallsicherheit

Die Konfigurationsdaten werden lokal zwischengespeichert. Dadurch kommt eine Host-Verbindung auch dann zustande, wenn der Enterprise Access Server nicht erreichbar sein sollte.

Raster-Fonts

Zur besseren Bildschirmdarstellung kann HOBLink J-Term eigene, qualitativ hochwertige Rasterfonts verwenden, wodurch die Größe des Terminalfensters sehr gut zu skalieren ist.

Java Web Start

HOBLink J-Term unterstützt die Java Web Start Technologie, d.h. beim ersten Aufruf wird das Programm auf der Festplatte gespeichert, sodass beim nächsten Start nicht erneut vom Server geladen werden muss.

Es wird jedoch geprüft, ob auf dem Server eine neuere Version vorliegt und gegebenenfalls erneut geladen. Unnötige Wartezeiten durch nochmaliges Laden des Applets können dadurch vermieden werden.

Konfigurations-Modelle

Bei HOBLink J-Term sind vier verschiedene Konfigurations-Modelle möglich:

Enterprise Configuration Model

Die Administration erfolgt zentral auf dem Enterprise Access Server. Dort werden sämtliche Einstellungen der Benutzer gespeichert, so dass eine bequeme Verwaltung möglich ist.

LDAP Configuration Model

Die Einstellungen der Benutzer werden zentral auf einem LDAP-Server, wie MS Active Directory, gepflegt.

WebProfile Configuration Model

Der Administrator erstellt Benutzerprofile, die auf dem Web-Server gespeichert werden. Startet der Benutzer

HOBLink J-Term, wird das Web-Profil vom Web-Server geladen. Eigene Benutzereinstellungen werden lokal auf dem Client gespeichert. Der Vorteil: Die Konfigurationsdaten werden über den Standard HTTP-Port geladen, so dass keine Umkonfiguration von Firewalls etc. notwendig ist.

Local Configuration Model

Beim Local Configuration Model werden die Benutzereinstellungen lokal gespeichert.

Allen Konfigurationsmodellen gemeinsam ist die Ablage der Daten im XML-Format. Zur weiteren Nutzung ist der Export dieser XML-Daten in eine Datei möglich.

Sprachunterstützung

HOBLink J-Term unterstützt die deutsche, englische und französische Sprache. Bei der Anmeldung am Web-Server wird die Sprachversion des Client-Betriebssystem abgeprüft und automatisch verwendet.

Ein Umschalten der Sprache ist jederzeit möglich. HOBLink J-Term unterstützt zahlreiche Hostsprachen und Codepages für IBM Mainframes.

Verbesserte HOBCOM Unterstützung

Bei der Authentifizierung an HOBCOM wird Kerberos unterstützt. Beim Drucken über HOBCOM wurde die Performance deutlich verbessert. Der IND\$FILE File-transfer kann eine oder mehrere HOBCOM Sessions nutzen.

Anwendungsprogrammierung

Der Zugriff aus anderen Programmen auf HOBLink J-Term ist über die aktuellen Programmierschnittstellen wie EHLLAPI, OHIO und OLE möglich. HOBLink J-Term unterstützt auch die Erstellung von Applikationen mit Hilfe von HOB JavaBeans.

Emulierte Terminals und Clients

- 3270
- 5250
- VT (VT52, VT100, VT220, VT320, VT420, VT510, VT520, VT525)
- HP700
- Siemens 9750 und 97801
- RDP-Client für Windows Server

Die Highlights auf einen Blick

- Zugriff mit einer einzigen Anwendung auf alle Unternehmens-Server wie IBM Mainframe und Midrange Systeme, ASCII Hosts, BS2000, HP9000 und Windows Server
- Zugriff auf Verzeichnisdienste über LDAP-Schnittstelle
- Plugin zur Einbindung in Eclipse
- Grafische Benutzeroberfläche für Host-Applikationen durch „GUI-on-the-Fly“
- Starke SSL-Verschlüsselung mit bis zu 256 Bit Schlüssellänge (optional mit HOB RD VPN)
- Verschlüsselung über SSH (bei VT-Emulation, optional mit HOB Enterprise Access)
- Grafisches Tool zur Erstellung von SSH-Schlüsseldateien
- Smart Card Support
- HTTP-Proxy Support
- HOB Single Sign-On
- Express Logon
- Filetransfer über IND\$FILE
- Verschlüsselter Filetransfer über Secure FTP (SSH)
- Unterstützt RACF (optional)
- Office Vision Support
- Kompatibel zu 3477 FC Terminals
- Unterstützung von IBM-DYNAMIC Terminals
- Bildschirmbreite und -höhe frei konfigurierbar (3270)
- 132 Spalten Modus (3270/5250/VT)
- Multi-Session Unterstützung
- Hardcopy- und Host-Systemdruck von Host-Applikationen
- Host-Druck in VT-Emulation
- Druck über LU1 (SCS) und LU3 (DSC)
- Druck über Escape-Sequenzen
- Unterstützt GDDM Grafik (3270)
- Euro-Zeichen für Druck und Bildschirmdarstellung
- Makro-Rekorder

Systemvoraussetzungen

Client-System

Auf der Client-Seite kann jeder beliebige Browser mit voller Unterstützung ab Java 1.4 verwendet werden, beispielsweise:

- Microsoft Internet Explorer
- Mozilla Firefox
- Google Chrome
- Apple Safari
- Opera

Web-Server

HOBLink J-Term kann auf jedem Betriebssystem installiert werden, auf dem eine Java Virtual Machine lauffähig ist, die JDK 1.5 oder höher unterstützt. Die verwendete Web-Server Software ist beliebig, beispielsweise Apache Web Server oder Microsoft Internet Information Server (IIS).